

KREATIVE KATECHESE

Ein Projekt der Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm, Olgastraße 137, 89073 Ulm, Tel.: 0731/9206010, E-Mail: dekanat.eu@drs.de

Die Kreative Katechese möchte die christliche Spiritualität in ihrer Breite und Tiefe ausloten und einen weiten Raum spannender und überraschungsreicher Gottsuche eröffnen. Bisher wurden acht katechetische Werk- oder besser: Werkzeuge entwickelt: Gottes Wirken im Alltag wahrnehmen.

BIBELZOLLSTOCK „MAßSTAB MENSCH“ (2003)

Was auf den ersten Blick als ganz normaler Meterstab daherkommt, entpuppt sich beim Entfalten als kreativer Wegweiser in biblische Körperwelten und als verrückte Zeitmaschine mit Schlaglichtern aus 2000 Jahren Philosophie, Medizin und Zeitgeschichte. (Infos rückseitig)

DREH-BET-SCHEIBE „BETEN BEWEGT“ (2005)

Das an eine Parkscheibe angelegte Modell ist ein Sprachlabor für gelingendes Beten. In drei Stellungen zeigt die Scheibe Möglichkeiten auf, sein Leben im Beziehungsdreieck zwischen Gott, Mensch und Welt vertieft zu erfahren. So wird am Ende der Alltag selbst zum Gebet.

LINIENNETZPLAN „52 WEGE ZUR GELASSENHEIT“ (2006)

Im Bild eines Liniennetzplans, wie wir ihn aus dem ÖPNV kennen, werden 52 Strecken zur Gelassenheit vorgestellt. Die Namen von Stationen, Strecken, Stadtteilen, Flüssen, Ebenen und Bergen sind ersetzt durch Begriffe aus dem Themenfeld der Gelassenheit.

WORTMASCHINE „GOTTES KRAFT ERFÜLLT“ (2008)

Zu den Wortpaaren „geben und nehmen“ sowie „halten und lassen“ können mit dem Meditationsgerät 7 X 7 (Auf-)Gaben gebildet werden. Beim Drehen zweier Räder erscheinen immer neue Präpositionen. Das allererste Wort ist Programm- und Leitwort: „hingeben“.

RELIGIÖSES SYMBOLPUZZLE „ULMER PASSIONSSPIEL“ (2010)

Das 48teilige Puzzle zeigt christliche und alltägliche Symbole, so dass Glaube und Alltag in Beziehung kommen. Sie erzählen von der Passion Jesu, und Passion bedeutet leiden und Leidenschaft. Das Puzzle hat keine festgelegte Endgestalt, sondern bietet viel Spielraum.

20 SYMBOLDREIECKE ZU PSALM 23 „DREIECKZWANZIG“ (2012)

Die bunten Dreiecke mit viel Goldglanz sind in einem kleinen Hirtentäschel verpackt. Sie haben allesamt zwei Grundbedeutungen, je nachdem ob sie auf der Spitze oder auf der Basis stehen. Sie werden zu Meditationsbildern in verschiedenen Formen frei zusammengefügt.

FALTBLATT ZUR DREIFALTIGKEIT (2014)

Die trickreich gefaltete Meditationsvorlage gibt vielfältige Verwendungsmöglichkeiten an die Hand: Religiöses Wimmelbild, kurzweiliger Gebetszettel, Glaubenskizze mit unzähligen Hoffnungszeichen, Kaleidoskop christlicher und alltäglicher Symbole, Phantasielandschaft und katechetische Wanderkarte.

EDELSTEIN-LEPORELLO „DIE WÜRDE DER FÜNF WUNDEN“ (2016)

Von der ersten bis zur letzten Seite werden in der Bibel Edelsteine genannt: Vom Garten Eden bis zu den zwölf Perleuten Jerusalems (Offb 21,21). Edelsteinkombinationen in farbtintensivem Glanzdruck laden zur Meditation ein. Bibelverse und Liedauszüge erschließen den vielfältigen symbolischen Gehalt, Besinnungsfragen schaffen Raum für „Edelsteinmomente mit Jesus“ mitten im Alltag. Die Edelsteine erzählen von hilfreichen Haltungen, der Amethyst auf dem Titelbild etwa von der Konzentration auf das Wesentliche, einem bewussten Umgang mit der Zeit und einer bodenständigen Nüchternheit. Sie werden in der christlichen Frömmigkeit auch auf die Wunden Jesu bezogen. Philipp Nicolai hat in „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ Jesus selbst mit Steinen geehrt: Der Blutjaspis hat rote Sprenkel, die auf das Leiden deuten, der Rubin symbolisiert verklärte, österliche Wundmale Christi. Die fünf Leporello-Motive befassen sich mit Geborgenheit und Abschied, Empfänglichkeit und Enttäuschung, Wille und Widerstand, Leidenschaft und Ernüchterung sowie Hoffnung und Zurückhaltung. Wunden stärken die Liebe zur Wirklichkeit: „Ohne Seelenwunde durchs Leben zu gehen, bedeutet Unkenntnis der anderen Seite der Welt“ (Seneca). Wunden sind Ausdruck von Sehnsucht und Einfallstore der göttlichen Gnade.